



„Sinnvoll, gelungen, horizonterweiternd“

Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern

Die Malteser sind froh, dass es junge Menschen gibt, die sich bei ihnen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) oder des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) engagieren und rufen Interessierte auf, sich so bald wie möglich bei ihnen zu bewerben.

„Besorgniserregend“, findet es Diözesanjugendreferent Johannes Breit, hauptamtlicher Ansprechpartner der Freiwilligen, dass sich heuer bisher so wenige junge Leute gemeldet haben. Diesen Umstand führt er auch auf die Corona-Krise zurück: „Normalerweise gehen im März/April sehr viele Bewerbungen ein, da auf Plakaten in Schulen auf den Freiwilligendienst hingewiesen wird und sich die Schüler der letzten Jahrgangsstufe gedanklich mit der Zeit nach der Schule auseinandersetzen.“ Diese Plakatwerbung zielt derzeit natürlich ins Leere. Ein weiterer Grund ist sicherlich die Unsicherheit hinsichtlich der Situation in den Sommer- und Herbstmonaten.

Diese Unsicherheit kann Johannes Breit möglichen Interessenten nehmen. „Obwohl wir natürlich gerne eine gewisse Planungssicherheit haben, trifft letztlich der Bewerber die Entscheidung, ob er seinen Dienst auch antreten möchte. Auf jeden Fall sollte er sich aber seine Stelle so bald wie möglich sichern.“ Dienstbeginn und -dauer bestimmt der Freiwillige selbst. Aktuell leisten acht Freiwillige ihren Dienst in ganz unterschiedlichen Bereichen. Je nach Interessen, Wünschen und Talenten gibt ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten (siehe Infokasten). Johannes Breit beschreibt es so: „Ob jemand gerne vor Leuten spricht, auf Blaulicht steht, immer auf Achse sein, sich kreativ einbringen oder weiterhin gerne in einem Schulhaus arbeiten möchte: Er findet bei uns die richtige Aufgabe.“ Der Freiwilligendienst richtet sich aber nicht nur an junge Leute, die sich nach der Schule orientieren oder die Zeit bis zum Ausbildungsbeginn oder Studium sinnvoll überbrücken möchten. Im generationsoffenen BFD Ü27 kön-



Diözesanjugendreferent Johannes Breit (l.) mit den Freiwilligen bei einem Austauschtreffen im vergangenen Jahr.
Foto: Malteser

nen sich auch ältere Menschen mit sozialer Einstellung engagieren, z. B. Wiedereinsteiger nach der Familienphase.

„Die Freiwilligen sind vollwertige und wertvolle Mitglieder unseres Teams. Sie bekommen die einmalige Gelegenheit, unsere Dienste kennenzulernen, das Gefühl zu haben, gebraucht zu werden und wertvolle Erfahrungen für das Leben zu sammeln. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie gerade die jungen Leute während dieser Zeit reifen, ihre Persönlichkeit entwickeln, nach den gemachten Erfahrungen Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft treffen und sich auch danach ehren- und/oder hauptamtlich für die Malteser engagieren“, erklärt Johannes Breit. So hat eine ehemalige Bundesfreiwillige erst kürzlich eine Kindergruppe in Vilshofen mitgegründet und engagiert sich darüber hinaus als Ausbilderin und Lehrscheininhaberin. Für ihren Berufswunsch Heilerziehungspflegerin hat sie sich während des Freiwilligendienstes entschieden.

Eine andere junge Dame hat nach dem Freiwilligendienst die Ausbildung zur Rettungssanitäterin erfolgreich abgeschlossen, ist nun neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Kindergruppenleiterin und Mitglied im Diözesanjugendführungskreis hauptamtlich im Rettungsdienst beschäftigt und strebt die Ausbildung zur Notfallsanitäterin an.

Neben der praktischen Tätigkeit nehmen die Freiwilligen an Seminaren und Bildungsveranstaltungen teil. Hier können sie sich auch mit Gleichgesinnten austauschen. Gemeinsame Aktionen mit den anderen Freiwilligen an der Dienststelle runden das Angebot ab. „Wir möchten, dass alle Freiwilligen im Rückblick diese Zeit noch lange als ein sinnvolles, gelungenes, horizonterweiterndes Jahr empfinden“, betont Johannes Breit.

Bewerbungen bitte an:

Johannes Breit

Johannes.Breit@malteser.org oder
www.malteser-freiwilligendienst.de

*Liebe Lesenden
und Leser*

Friede sei mit Euch... (Joh 20,19)

Mit diesen Worten tritt Jesus an Ostern zu uns und gibt uns nicht nur den Auferstehungsgruß, sondern auch eine zentrale Botschaft zur Bewältigung der aktuellen Situation mit auf den Weg.

Covid 19 wird schon jetzt als die schlimmste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg betitelt. Die Herausforderungen und Problemlagen sind schier grenzenlos und unübersichtlich. Auch das Zusammenleben zwischen Alt und Jung wird auf eine noch nie dagewesene Art und Weise auf die Probe gestellt. Eine Spaltung der Generationen kann das Ergebnis sein.

Gerade deswegen braucht es starke Kräfte, die ein Miteinander und damit den Frieden zwischen den Generationen hochhalten. Und genau das passiert! In kurzer Zeit sind zahlreiche Initiativen und Projekte entstanden, die sich das Ziel gesetzt haben, älteren Menschen in ihrer aktuellen Situation zu helfen.

Auch in den Freiwilligendiensten der Malteser ist diese Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen an der Tagesordnung. Im Menüservice und Hausnotruf, im Rettungsdienst oder auch im Sozialen Ehrenamt können sich junge Menschen für eine Generationengemeinschaft einsetzen. Jeder Mensch, auch die, die heute jung und gesund sind, ist auf diese Gemeinschaft angewiesen – und jeder kann erfahren, dass sein Leben durch die Hilfe für Andere neuen Sinn bekommen kann.

Bleiben Sie achtsam. Bleiben Sie gesund. Und denken Sie daran: Gottes Liebe kennt keinen Mindestabstand!

Herzliche Grüße

Johannes Breit
Diözesanjugendreferent

Bereiche für den Freiwilligendienst:

Erste-Hilfe-Ausbildung | Rettungsdienst | Soziale Dienste
Schulbegleitdienst | Soziales Ehrenamt/Jugend

